

Erster Platz für Schulgarten

Landeselternvereinigung der Wirtschaftsschulen in Bayern prämierte ein Projekt in Dinkelsbühl

DINKELSBÜHL (lil) - Mit dem Projekt „Mehr Natur in unserer Schule - wir gestalten unseren Schulgarten um“ hat die Staatliche Wirtschaftsschule Dinkelsbühl den ersten Platz beim Bayerischen Wirtschaftsschulpreis 2023 erzielt. In einer Feierstunde wurde das Preisgeld in Höhe von 750 Euro übergeben.

Zahlreiche Aktionen, die dazu führten, dass der Schulgarten ein Paradies für Insekten, Vögel und die Schulbienen wird, waren ausschlaggebend für den Preis, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Unter dem Motto „Mehr Natur in unserer Schule - wir gestalten unseren Schulgarten um“ sei im Lauf der zurückliegenden Jahre der Außenbereich zu einem Ort geworden, an dem sich alle wohlfühlen.

Bei einer Begehung könne man den Bienen beim Ausschwärmen zusehen, sich an den Hochbeeten bedienen, die Vögel bei der Brutpflege beobachten und sehen, wie sich die Pflanzen im Wind hin- und herwiegen. Doch bis dahin sei es ein langer Weg gewesen, teilte die Schule mit.

Bevor der Bagger für die Blühwiese anrückte und diverse andere Projekte initiiert wurden, wa-

ren zahlreiche Gespräche zwischen der Schulleitung, dem Landratsamt, dem Lehrerkollegium, dem Hausmeister, der Ganztagesbetreuung, dem Schulforum und der Schülerschaft nötig.

Das Engagement, das die ökologische Vielfalt unterstützt, und die Förderung der Zusammenarbeit der gesamten Schulfamilie habe dazu geführt, dass die Jury, welche durch Ilona Brunner, die Vorsitzende der Landeselternvereinigung der Wirtschaftsschulen in Bayern, und Karl-Heinz Eberhardt vertreten waren, sich für die Dinkelsbühler Schule entschied, heißt es weiter.

Das Projekt „Gartenverschönerung“ sei noch lange nicht fertig. Nachdem im März eine Aufbewahrungsmöglichkeit für die Imker-AG gebaut wurde, ist nun das Pflanzen von Spalierbäumen und Hecken geplant, so dass die Biodiversität des Schulgartens noch weiter wächst. In den nächsten Jahren soll die Schulfamilie dann dieses Obst ernten und ihren eigenen Apfelsaft daraus pressen, so die Planung.

Das Preisgeld in Höhe von 750 Euro soll für die Finanzierung dieser weiteren Maßnahmen verwendet werden, wird in der Pressemitteilung abschließend erklärt.